tici (communis) ℥vjjj, *et decoque, lento igne, ad Syrupi empyreum. ipsius spissitudinem.* E.) Als ein Abführmittel für Kinder und schwächliche Personen, zu f℥jj — f℥jβ und mehr. [Das Dubliner Präparat hat eine Consistenz dicker wie Mus; überhaupt ist dieser Syrup wohl wenig bey Aerzten im Gebrauche; der gemeine Syrup soll den Geschmack der Senna am besten verhüllen.]

SYRUPI SCILLAE MARITIMAE. E. *Syrup of Squills.* Meerzwiebelsyrup. (*Aceti Scillae* part. iv, *Sacchari purif. contr.* part. vii. *Solve Saccharum lento igne.*) Wird als expectorirendes, urintreibendes, eckelerregendes Mittel, ganz wie Oxymel Scillae (pag. 240), vorzüglich als Brechmittel, theelöffelweise, kleinen Kindern verordnet.

SYRUPUS TOLUTANUS. L. Syrupus Toluiferae Balsami E. *Syrup of Tolu.* Tolusyrup. (*Balsami Tolutani* ℥j *coq. in Aq. fontan.* ℃j *per hor. dimid., vase clauso, subinde movens, et liquorem refrigeratum cola; dein Sacchari purif.* ℞jj *adjice;* cfr. Syrupus Simplex L. — *Syrupi simpl. rec. parat. et pene refrigerati* ℞jj *admisce paulatim Tinct. Toluif. Bals.* ℥j, *assidue agitans.* E.) [Das Präparat der Londner Pharmacopoe enthält von dem Balsam blos die Benzoësäure aufgelöst.] Wird blos gebraucht, um mehrern Mischungen einen angenehmen Geruch und Geschmack zu geben. Die *Gabe* ist f℥j — ℥β.

SYRUPUS VIOLAE. D. **ODORATAE,** E. **Syrupus Violarum.** S. B. *Syrup of Violets.* Veilchensyrup. (*Flor. rec. Viol.* part. jj (℞jj D.) *macera in Aq. bullient.* part. vjjj (f℞v D.) *per hor.* xxii, (*vase vitreo clauso.* E.) *Dein cola, sine expressione, et adde Sacchar. purif.* part. xv (q. s. D.) *ut fiat Syrupus.* E. D.) Ganz gelind auf den Stuhl wirkend; vorzüglich aber seiner blauen Farbe wegen beliebt, nur darf man ihn dann nicht zu alkalischen oder sauren Auflösungen setzen. Die *Gabe* ist f℥j — f℥jj.

SYRUPUS (AMOMI) ZINGIBERIS. L. E. D. *Syrup of Ginger.* Ingwersyrup. (*Zingib. Rad. concis.* ℥jj L. (℥vj E. ℥jv D.) *macera in Aq. bullient.* ℃j L. (℞j E. f℞jjj D.) *per hor* iv. (xxiv, *vase clauso.* E. D.); *Colaturae adde Sacchar. purif.* ℞jj L. (q. s. D.) cfr. Syrupus Simplex. L. D. — *dissolve leni calore Sacch. purif.* ℥xxjj E.) Wird als magenstärkendes, blähungstreibendes Mittel, um den Geschmack zu verbessern, verschiedenen Mischungen zugesetzt. Die *Gabe* ist f℥j — f℥jjj.

TABACI FOLIA. L. **Nicotianae.** (**Tabaci** E.) **Folia.** E. D. **Herba Nicotianae.** S. B. *Tabacco Leaves.* Tabak. (*Nicotiana Tabacum. Pentandria Monogynia.* N. O. *Luridae.* L. *Solaneae.* J. America. ☉)

[*Ch. Best. Nicotianin* und ein flüchtiges Oel eigenthümlicher Art, Satzmehl, Schleim, ein bittres Princip, Salpeter und meh-

rere salzs. und äpfels. Salze. Paris. Das *Nicotianin* wird durch Destillation gewonnen, und scheidet sich zum Theil selbst aus, theils wird es durch Fällung mit essigs. Bley, und durch Zersetzung des Präcipitats mit Schwefelsäure gewonnen.]

Eigensch. Geruch der getrockneten Blätter: stark, widerlich, betäubend; Geschmack: bitter, ausserordentlich scharf; beym Verbrennen, funkensprühend; [Farbe: gelblich grün; die braune Farbe entsteht durch Anfeuchten mit einer Auflösung des schwefels. Eisens. Wasser, besonders aber Weingeist, ziehen die wirksamen Bestandtheile des Tabaks aus. Durch Kochen geht viel von der Wirksamkeit desselben verloren. Das *Nikotianin* riecht nach Tabak, schmeckt scharf, beissend, reagirt weder sauer noch alkalisch, kommt als weisse, krystallinische Masse vor, welche in Alkohol, weniger in Wasser, sich auflöst.]

Wirk. Narkotisch, schmerzstillend, [soll ähnliche Wirkungen haben, wie die Blutentziehungen,] urintreibend, brechenerregend, purgirend, als Errhinum; bisweilen als heftiges Gift, sowohl bey seiner innerlichen als äusserlichen Anwendung. [Es erfolgen: Schwindel, Uebelkeiten und Erbrechen, und ein allgemeines Zittern, wodurch sich die Tabaksvergiftung von andern auszeichnet, kalter Schweiss, Syncope, der Tod. Nach Paris soll das ätherische Oel auf das Gehirn wirken, das Nicotianin vorzüglich auf die Circulation, so dass durch dasselbe eher der Herzschlag aufgehoben wird, als die Bewegung des Zwerchfells. Nach Brodie wirkt der Tabak nicht, wie Orfila angiebt, durch Einsaugung, sondern unmittelbar durch Affection der Nerven.]

Anw. Beym Ileus und incarzerirten Brüchen; als Klystier, entweder in der Form eines Infusum oder als Tabaksrauch; [jedoch ist bisweilen der Tod darauf erfolgt, wo der Kranke schon früher sehr erschöpft worden war.] Gegen Dysurie [auch als Klystier] und bey Wassersuchten, [Fowler. ℥j auf ℃j Wasser, zu ♏xl — lxxx; jetzt durch die Digitalis verdrängt. Gegen Ruhr, als Fomentation und als Ueberschlag, bey Verstopfung der Milz, (dem Fieberkuchen,) der Leber etc.]; auch braucht man ihn, als Waschmittel oder als Ueberschlag, gegen die Tinea capitis, Krätze, und ähnliche Hautausschläge; jedoch ist auch hier grosse Vorsicht, wegen den giftigen Einwirkungen des Tabaks, von Nöthen. Bey Zahnschmerzen wird der Tabak häufig mit Nutzen gekaut. [Noble empfiehlt eine *Tinctura Tabaci* aus: Tabaci Fol. conc. ℥jβ, Camph. ʒj, Aq. destillat. Spirit. rectif. *ana* f℥jv; digere per dies vjjj, cola; er wendet sie äusserlich zu fʒβ—fʒjj, drey Mal des Tags, gegen den Schmerz an, den die Kranken in der Stirn und den Schläfen bey Augenentzündungen fühlen; dabey sind die schmerzhaften Stellen so stark zu drücken, als es der Kranke ertragen kann. Vetch lässt

einen Aufguss (ʒjj auf f℥vjjj) beym Schlafengehen, in der Ophthalmia purulenta, als Fomentation brauchen, wodurch die Eiterung, das Oedem der Augenlieder, der Schmerz und die Schlaflosigkeit gemildert werden sollen. Die frischen Tabaksblätter beseitigen augenblicklich die Schmerzen, wenn man sich mit Brennnesseln gebrannt hat. Bey dem Scheintode der im Wasser Verunglückten etc., ist ein Tabaksklystier mit grosser Vorsicht zu empfehlen, indem oft der letzte Lebensfunke darauf plötzlich erlischt.]

Gabe. Vergl. Infusum Tabaci pag. 178. Zu Klystieren wird ʒj mit ○j kochendem Wasser aufgegossen.

Off. Präp. *Infusum Tabaci.* L. *Vinum Nicotianae Tabaci.* E. — [bey Dyspnoea periodica hat man eine *Tinctura Lobeliae inflatae* (*Indian Tabacco*) in Gaben, von einem Theelöffel bis zu einem Esslöffel, während dem Anfalle mit Nutzen angewendet; ℥jj Kraut werden mit f℥xvj Spirit. Vini rect. digerirt. Anstatt des Tabaks sind auch die Blätter der *Achillea Millefolium*, Yarrow, Milfoil, empfohlen worden.]

TAMARINDI PULPA. L. Tamarindi Indicae Fructus conditus E. Tamarindus; Fructus. D. Pulpa Tamarindorum. B. praeparata. S. *The Pulp of the Tamarind.* Tamarindenmark. (*Tamarindus Indica. Monadelphia Triandria.* N. O. *Lomentaceae.* L. *Leguminosae.* J. [*Cassieae.*] Ost- und Westindien. ♄ — Pulparum Extractio. Fructus pulposos, *si immaturi sunt, vel maturi et sicci, sepone in loco humido* (*coq. c. pauxill. Aq.* E.), *ut mollescant. Dein pulpas per cribrum setaceum exprime; postea coque lento igne, crebro movens; denique Aquam balneo aquoso consume, donec pulpae fiant idoneae* (*mellis* E.) *crassitudinis.* Cassiae Lomentis *contusis aquam ferventem superinfunde, ut pulpa eluatur, quam per cribrum grandioribus foraminibus primum exprime, postea per setaceum.* L. (*Ex siliqua Pulpa excoquenda est* E.) *Deinde Aquam balneo aquoso consume, donec pulpa idoneam crassitudinem habeat.* Fructuum maturorum et recentium *pulpam vel succum per cribrum exprime, nulla coctione adhibita.* L. E. — *Si Fructus, quorum pulpae sunt extrahendae, haud omnino maturi, aut si maturi quidem, sed siccati fuerint, coqui debent exigua Aq. quantitate, donec emollescant; Pulpa debet per cribrum, e crinibus confectum, trajici atque lenta evaporatione ad idoneam consistentiam inspissari.* D.]

Ch. Best. ℥j Tamarinden enthalten: Zitronensäure gr. 45, Aepfelsäure gr. 2, Cremor tartari gr. 15; das Uebrige ist Zucker, Schleim, Kleber, Satzmehl und Holzfaser.

Eigensch. Geruchlos; Geschmack: säuerlich, süss; die frischen Früchte haben viel Saft, und die Kerne sind hart; stösst man ein Messer in die Pulpa, so darf es mit keinem Kupferbeschlage belegt

seyn, wenn man es einige Zeit darinnen hat stecken lassen; es geschieht dieses, wenn die Früchte in kupfernen Kesseln ausgekocht worden sind.

Wirk. Kühlend, abführend. Man wendet das Tamarindenmark bey der Ruhr, in Fiebern, und in letzteren besonders dann an, wenn die Gallensecretion übermässig ist, oder die Zeichen einer febris putrida sich einstellen. Als ein sehr passendes, verdünnendes Getränk lässt man auch Tamarindenmolken brauchen, welche durch Abkochung von ℃jβ Milch mit ℥jj Fructus Tamarind. bereitet werden. *Serum Lactis tamarindinatum.*

Gabe. ʒβ — ʒjj, meist in Verbindung mit Cassie und Manna.

Zers. Weinsteins. und essigs. Kali und Natrum, die harzigen Purgiermittel, das Infusum Sennae?

Off. Präp. Confectio [*Electuarium* E.] *Sennae.* L. E. D. *Infusum Sennae comp.* E. D.

TANACETI VULGARIS, FLORES, FOLIA. E. **Tanacetum; Folia.** D. **Tanaceti Herba.** S. B. **Flores, Semina.** S. *Common Tansy.* Gemeines Wurmkraut. Rainfarrn. (*Syngenesia Polygamia Superflua.* N. O. *Compositae Discoideae.* L. [*Synanthereae*] *Corymbiferae.* J. Europa. ♃) Hat einen eigenthümlichen, starken Geruch und einen gewürzhaften, bittern Geschmack; es wirkt tonisch, auflösend, urintreibend, anthelminthisch. Man verordnet es gegen Gicht und bey der Hysterie, besonders wenn die Menses nicht regelmässig fliessen. Die Saamen werden als Anthelminthicum gebraucht. Wird selten noch angewendet. Die Gabe ist ʒβ — ʒj. Als Hausmittel wird häufig ein Theeaufguss von diesem Kraute getrunken [um Wechselfieber zu vertreiben, Wassersuchten zu heben, und um Rückfällen von Gicht vorzubeugen.]

TARAXACI RADIX. L. S B. **Leontodi Taraxaci Herba; Radix.** E. **Taraxacum; (Dens Leonis,) Radix, Folia.** D. *Root and Leaves of Common Dandelion. Piss-a-bed.* Löwenzahnwurzel. Gemeine Hundsblume. (*Syngenesia Polygamia Aequalis.* N. O. *Compositae Semiflosculae.* L. [*Synanthereae*] *Cichoraceae.* J. Europa. ♃) [Die wirksamen Bestandtheile des Löwenzahns sollen bestehen in: Extractivstoff, Pflanzenleim, einem bittern, nicht harzigen Stoffe und Weinsteinsäure.]

Eigensch. Geruchlos; Geschmack: im Anfange süsslich und säuerlich, zuletzt bitter; [Wasser zieht die wirksamen Theile viel besser aus als Weingeist.]

Wirk. Eröffnend, urintreibend, auflösend.

Anw. Bey chronischen Entzündungen und beginnender Scirrhosität der Leber, gegen Störungen der Verdauung, wegen Mangel an gehöriger Gallensecretion, gegen Hautausschläge, welche von dyspeptischen Leiden herrühren, bey Wassersuchten, Phthisis tuberculosa, Gelbsucht, besonders dem Icterus spasmodicus.

Gabe. Man lässt von folgender Abkochung drey Mal des Tags f℥jj nehmen: Rad. Tarax. ℥jj coque c. Aq. ℔jj, ad Colatur. ℔j; adde Cremor. tartar. ʒjjj.

Zers. Galläpfelaufguss, salpeters. Silber, Sublimat, essigs. Bley, schwefels. Eisen.

Off. Präp. Extractum Taraxaci. L. D. — [Five Lesser opening Roots: Rad. Capparid. Spin. (*Caper*), Taraxaci, Eryngii campestr. (*Common Eryngo*), Rubiae Tinctor., Ononidis spinos. (*Rest harrow, Cammock, Petty whin.*)

TARTARUM. L. D. **Supertartras Potassae impurus.** E. **Tartarus** (B.) **vini crudus.** S. *Tartar, Impure Supertartrate of Potass. White and Red Argol.* Roher Weinstein. (Scheidet sich bey dem Processe des Gährens aus den Weinen, besonders denen, welche in nördlichen Gegenden gezogen werden, und enthält, ausser mehrern vegetabilischen Stoffen, gemeiniglich auch Kalk.) Hat einen sauren, etwas unangenehmen Geschmack; sieht schmutzig weiss, roth oder braun aus, was von der Farbe des Weins abhängt, aus welchem er sich ausgeschieden hat. Ist leicht zerreiblich, und löst sich in kaltem, mehr noch in heissem Wasser auf; wird durch Hitze zersetzt; man braucht ihn in der Pharmacie blos um durch die Reinigung desselben, vergl. Potassae Supertartras pag. 264, den Weinsteinrahm zu erhalten.

TEREBINTHINA CANADENSIS. L. **Resina Pini Balsameae.** E. **Balsamum Canadense.** D. *Canada Turpentine. Canada Balsam. Balm of Gilead.* Kanadischer Balsam. (*Pinus Balsamea. Monoecia Monadelphia.* N. O. *Coniferae.* Kanada. ♄) Aus Einschnitten in der Rinde des Baumes ausschwitzend; wird mit unrecht ein Balsam genannt, indem er keine Benzoësäure, sondern blos Harz und flüchtiges Oel enthält; riecht angenehm und hat einen starken, brennenden Geschmack.

TEREBINTHINA CHIA. L. *Cyprus - Chio Turpentine.* Cyprischer Terpentin. (*Pistacia Terebinthus. Dioecia Pentandria.* N. O. *Amentaceae.* L. *Terebinthaceae.* J. D. Südliche Europa. ♄) Hat einen gewürzhaften Geruch und Geschmack, ohne jedoch so scharf und bitter zu schmecken, wie die andern Terpentinarten; ist durchsichtig und sieht etwas blaulich grün aus.

TEREBINTHINA VENETA. E. D. S. B. *Larch - Venice Turpentine.* Venetianischer Terpentin. (*Pinus Larix.* Wegen Klasse und Ordn. vergl. *Pinus Bals.* Tereb. Canad. Südliches Europa. ♄) [Kocht man die Sprossen des Lerchenbaumes aus, so erhält man die Essence of Spruce; wird Syrup mit derselben gemischt, und die Mischung zur Gährung gebracht, so giebt dieses das, unter dem Volke so beliebte Spruce Beer, *Cerevisia Pini Laricis.*] Der venetianische Terpentin ist meist dünnflüssiger als alle

anderen Sorten, von blassgelber Farbe, und einem brennenden, bittern Geschmacke; sein Geruch ist stark und unangenehm.

TEREBINTHINA VULGARIS. L. E. D. communis. S. B. *Common-Horse Turpentine.* Gemeiner Terpentin. (*Pinus silvestris.* Das nördliche Europa. ♄) Diese Sorte ist unreiner und dicker, als alle übrigen, hat fast Honigconsistenz, sieht hellbraun aus, und schmeckt und riecht am unangenehmsten unter allen Arten des Terpentins.

Alle eben angeführten Terpentinsorten haben mehrere Eigenschaften mit einander gemein; sie bestehen aus Harz und flüchtigem Oele, haben einen durchdringenden Geruch und einen mehr oder weniger stechenden, feurigen, bitterlichen Geschmack; ihre Farbe ist meist blassgelb. Sie lösen sich in Aether und Alkohol auf, verbinden sich mit fetten Oelen, sind zwar unauflöslich in Wasser, theilen aber demselben ihren Geruch mit, und lassen sich durch einen Zusatz von Schleim emulsiren.

Wirk. Reizend, abführend, urintreibend; [im Magen scheint das ätherische Oel von dem Harze getrennt, und von den einsaugenden Gefässen absorbirt zu werden, und so in das Blut zu kommen; in den Nieren soll es nun die Gefässe zur vermehrten Secretion reizen;] äusserlich: zur bessern Eiterung aufregend.

Anw. Blos die drey erstern Sorten werden innerlich verordnet: gegen chronischen Rheumatismus, Gonorrhoe, Leucorrhoe, Affection der Urinwerkzeuge, besonders gegen Blasenkatarrh; [nur müssen in allen diesen Fällen die Zufälle der Entzündung gebrochen seyn.] Mit Eygelb abgerieben, giebt man den Terpentin als Klystier: in Koliken, hartnäckigen Verstopfungen, Krampfzufällen und um Askariden fortzuschaffen. (Vergl. Ol. Terebinth. pag. 226 — 227.) Den gemeinen Terpentin braucht man vorzüglich zu Pflastern und Salben.

Gabe. ℈j — ʒj, mit Pulver der Rad. Liquir. in Pillenform oder als Bolus; mit Eygelb zu Emulsionen abgerieben; [mit einer doppelten Quantität Honig, als Electuarium; zum Klystier verordnet man ʒβ Terpentin mit Eygelb und Hafergrützschleim oder Chamillenaufguss.]

Offiz. Präp. Ol. Terebinthinae. D. — [Balsamum Locatelli: Ol. Olivae ℔j, Tereb. Venet. ℔β, coque ad unguent. consist., addendo Lign. Santali rubri ʒvj.]

TESTAE. L. Conchae. S. B. *Oyster Shells.* Austerschaalen. (*Ostrea edulis.* Cl. *Vermes.* Ord. *Testacea.* L. *Mollusca, Acephala.* Cuv.) Bestehen aus kohlens. Kalk und thierischem [Eyweiss] Stoffe; letzterer wird durch das Brennen der Austerschaalen zerstört.

TESTAE PRAEPARATAE. L. Ostrearum Testae praeparatae. D. *Prepared Shells.* Präparirte Austerschaalen. (*Testas,*

sordibus prius purgatas, Aq. fervente lava, tum praepara eodem modo, quo de Creta *praeceptum est* pag. 100. L. D. — *Eodem modo praeparantur:* Ovorum Testae praep. D.) Als ein absorbirendes, säurebrechendes Mittel, besonders bey Kindern während der Zahnperiode, im Gebrauche. Die Gabe ist grx — ʒj.

TIGLII OLEUM. L. *Oil of Tiglium. Crotonoil.* Krotonöl. (*Croton Tiglium. Monoecia Monadelphia.* N. O. *Tricoccae.* L. *Euphorbiae.* J. Molukken. ♄) Ein durch Auspressen der gerösteten Saamen gewonnenes Oel.

[*Ch. Best.* 45 Theile scharfer, purgirender, dem Elatin ähnlicher Stoff (*Tiglin*), 65 Theile fettes, mildes Oel. Nimmo.]

Eigensch. Blass bräunlich gelb; geruchlos; Geschmack: brennend, anhaltend; [das scharfe Princip soll in der innern, die Saamen einhüllenden Haut vorzüglich enthalten seyn, und wird durch Alkohol allein ausgezogen; Aether und Terpentinöl hingegen extrahiren, ausser dem scharfen Stoffe, auch das milde Oel; Nimmo hat daher vorgeschlagen, das Oel, statt durch Auspressen, durch Digestion der Saamen mit Schwefeläther oder Terpentinöl zu gewinnen; er zog aus 300 gr. der Saamen fʒjj reines Oel aus. Das aus den gerösteten Saamen gepresste Oel variirt immer in seinen Eigenschaften, nach dem verschiedenen Grade der Röstung. Man röstet sie, um das Stärkemehl von dem Oele zu trennen.]

Wirk. Drastisch purgirend, [soll auch auf die Nieren und die Haut wirken; es äussert bisweilen seine Wirkungen schon, wenn es nur auf die Zunge getropft wird. Eine Auflösung in Terpentinöl erregt, auf die Haut gebracht, einen Pockenausschlag, wie das Ungu. Tart. emet.]

Anw. Bey apoplectischen Zufällen, hartnäckiger Verstopfung, überhaupt da, wo man kräftig und schnell auf den Darmkanal wirken will; [bey Manie, Wassersuchten, Gesichtsschmerz etc., ja sogar bey Unterleibsentzündungen von englischen Aerzten empfohlen!!!]

Gabe. ♏j — ♏v, in Pillenform mit Brodkrume, oder mit Gummischleim und Syrup; [Pope behauptet dass die Auflösung, wegen grösserer Verbreitung, Brande dass die festere Form, die Pillen, kräftiger wirke. Nimmo empfiehlt eine *Tinctura Tiglii*, ♏jj mit fʒj rect. Weingeist digerirt und dann filtrirt; durch die Digestion geht etwas Weingeist verloren, daher muss man annehmen, dass fʒβ dieser Tinctur ♏jβ Krotonöl enthalte; auch ist folgende Vorschrift zur Bereitung der Tinctur gegeben worden: Sem. Crot. Tiglii excort. et contus. ℥jj digere c. Alkohol. (0.836) f℥xjj. Die Gabe ist ♏xx. Neuerdings hat man auch eine Seife, welche aus Krotonöl mit kaust. Natrum bereitet wird, *Sapo Ol. Crotonis*, zu grj — jjj angewendet; sie soll weniger reizend wirken und weniger Schneiden verursachen, als das reine Oel.]

TINCTURA ACETATIS FERRI. D. *Tincture of Acetate of Iron.* Tinctur des essigsauren Eisens. (*Acetat. Kali* ℥jj, *Sulphat. Ferri* ℥j, *tritura in mortario fictili, donec invicem unita fuerint in massam mollem, quae leni calore siccanda et postea cum Spiritu vini rect.* f℔jj *terenda est; digere in phiala bene clausa, per dies* vii, *vase subinde conquassato. Denique limpidam tincturam a sedimento decanta.*) [Da das Eisenoxydul im Eisenvitriol gierig Sauerstoff, besonders wenn jenes zersetzt wird, an sich zieht, so enthält wahrscheinlich diese Tinctur, ausser essigs. Kali, Eisenoxydul und Eisenoxyd in Essigsäure aufgelöst.] Sie hat einen ausserordentlich starken, zusammenziehenden Geschmack, und wird als ein tonisches und adstringirendes Mittel: bey Dyspepsie, Chlorosis, Hysterie und Rachitis verordnet, zu ♏xx — f℥j, mit Wasser verdünnt.

TINCTURA ACETATIS FERRI CUM ALCOHOLE. D. **Tinctura Ferri acetici aetherea.** S. B. *Tincture of Acetate of Iron with Alcohol.* Mit Alkohol bereitete Tinctur des essigsauren Eisens. (*Sulphatis Ferri, Acetat. Kali* ana ℥j, *Alkohol.* f℔jj; wird ganz wie die vorhergehende Tinctur bereitet, nur dauert die Digestion blos 24 Stunden.) [Alkohol löst blos Eisenoxydsalze auf, daher in dieser Tinctur blos essigs. Eisenoxyd und etwas essigs. Kali enthalten ist.] *Eigensch. Wirk.* etc. ganz dieselben, wie bey der vorigen Tinctur angegeben wurde.

TINCTURA ALOËS. L. D. S. **Tinct. Aloës Socotrinae.** E. *Tincture of Aloës.* Aloëtinctur. (*Aloës spicat. Extr.* ℥β, *Extr. Liquirit.* ℥jβ L. E. D. (*in Aq. bullient.* f℥vjjj *soluti* D.) *Spiritus vini rectif.* f℥jv. L. *Alcohol. fort.* ℥jv E. *Aq. font.* ℃j L. ℔j E. *Spir. vin. ten.* f℥vjjj D. *Macera per dies* xiv. L. (*digere per dies* vii E. D.) *Cola.*) Wegen *Wirk.* und *Anw.* vergl. Aloës Spic. Extr. pag. 57. Die Gabe ist f℥β — f℥jβ.

TINCTURA ALOËS AETHEREA. E. *Ethereal Tincture of Aloës.* Aetherische Aloëtinctur. (*Digere Myrrhae trit.* ℥jβ *in Aeth. Sulphur. c. Alcohole* ℔j, *per dies* iv, *dein adde Aloës Socotr.* ℥jβ *et Croci Sativ. Stigm. concis.* ℥j; *digere rursus per dies* iv, *et, cum faeces subsederint, effunde tincturam.*) *Tinctura Aloës vitriolata.* Ein reizendes, abführendes Mittel, was ganz wie die andern Aloëpräparate zu f℥j — f℥jj, angewendet wird, vorzüglich dann, wenn krampfhafte Bewegungen im Darmkanale vorhanden sind.

TINCTURA ALOËS COMPOSITA. L. D. **Tinctura Aloës et Myrrhae.** E. **Elixirium Proprietatis sine acido.** S. *Compound Tincture of Aloës.* Zusammengesetzte Aloëtinctur. (*Aloës Extr. cont., Croci Stigmat.* ana ℥jjj. *Macera c. Tinctur. Myrrhae* ℃jj *per*

dies xiv (*digere per dies* vii D.) *et cola.* L. D. — *Digere Myrrhae trit.* ℥jj *in Alcohol. fort.* ℔jβ *et Aq.* ℔β *per dies* iv; *dein adde Extr. Aloës Socotr. trit.* ℥jβ, *Stigmat. Croci sativi concis.* ℥j, *et digere per dies* iii; *Tincturam defaecatam effunde.* E.) Ein abführendes, die Verdauung und den Monatsfluss beförderndes Mittel, was bey torpiden Constitutionen die Verstopfung zu heben, und beym chlorotischen Zustande, zu f℥j — f℥jj, verordnet wird. [Zu bemerken ist, dass alle angeführten Tincturen der Aloë sehr in Hinsicht ihrer Stärke verschieden sind. Die schwächste ist die einfache Aloëtinctur, die stärkste die Tinctura Aloës compos. L. D.; worauf bey der Verordnung zu achten ist.]

TINCTURA ANGUSTURAE. D. **Tinctura Bonplandiae Trifoliatae.** E. *Tincture of Angustura.* Angusturatinctur. (*Cortic. Angust. rud. pulv.* ℥j, *Spiritus ten.* f℔jj, (℔jjβ E.); *digere per* vii *dies; cola.* D. E.) Wird in denselben Fällen wie die Angusturarinde, in Gaben zu f℥j — f℥jj veordnet. Vergl. Cuspariae Cortex pag. 104.

TINCTURA ASSAFOETIDAE. L. D. S. B. **Tinctura Ferulae Assafoetidae.** E. *Tincture of Assafoetida.* Assafoetidatinctur. (*Assafoetidae* ℥jv, *Spirit. Vin. rect.* ℥jj L. *Alcohol. fort.* ℔jjβ E.; *Macera per dies* xiv (*dig. per dies* vii E.) *et cola.* L. E. — *Assafoetidae* ℥jv, *c. Aq.* f℥vjjj *trituratis, adde Spirit. rectif.* f℔jj, *et post digestionem dier.* vii *cola.* D.) Wird in Gaben von ♏x — f℥j, in den Fällen, wo die Assafoetida angezeigt ist, verordnet. Vergl. pag. 61.

TINCTURA AURANTII. L. D. **Tinctura (Corticum B.) Aurantiorum.** S. B. *Tincture of Orange Peel.* Pomeranzenschaalentinctur. (*Aurant. Cort. recent.* ℥jjj *digere p. dies* xiv (jjj D.) *c. Spir. Vin. rect.* ℥jj *et cola.* L. D.) Will man getrocknete Schaalen dazu nehmen, so kommen ℥jj derselben ℥jjj der frischen gleich. Diese Tinctur, in der die Bitterkeit und das ätherische Oel der Pomeranzenschaalen enthalten ist, wird als ein Stomachicum, und besonders als Zusatz zu bittern, die Verdauung stärkenden Auflösungen gebraucht. Die Gabe ist f℥β — f℥jj und mehr.

TINCTURA BENZOINI COMPOSITA. L. E. **Tinctura Benzoës composita.** D. B. **Balsamum traumaticum.** S. *Compound Tincture of Benzoin.* Zusammengesetzte Benzoëtinctur. (*Benzoini* ℥jjj L. E. D., (*Styracis Balsam. pur.* ℥jj L. D.,) *Bals. Tolutani* ℥j L. D. (℥jj E.), *Aloës Extr.* ℥β, *macera c. Spirit. rectif.* ℥jj L. D. (*Alcohol. fort.* ℔jj E.) *per dies* xiv (*digere per dies* vii E. D.) *et cola.* L. E. D.) [Wird auch unter dem Nahmen *Bals. traumat.*, *Friars Balsam* etc. (vergl. pag. 65) in England verkauft.] Man braucht dieses Präparat *innerlich*: als ein reizendes, den Auswurf beförderndes, krampfwidriges Mittel: bey veraltetem Asthma, chronischem Katarrh, Phthisis pituitosa etc.; *äusserlich*: bey alten reizlosen

Geschwüren, und (fälschlich) bey frischen Wunden, besonders um sie vor dem Zutritte der Luft zu schützen, [indem die, durch die Berührung mit dem Blute sich ausscheidenden harzigen Theile einen Ueberzug machen sollen; wodurch freylich, ausser der Reizung zu einer stärkern Entzündung, noch die Heilung per primam intentionem verhindert wird.] Die *Gabe*, für den innern Gebrauch, ist f℥β — f℥jj, mit Eygelb und Wasser abgerieben.

TINCTURA CALUMBAE. L. **Tinctura Columbae.** E. **(Colombo.** D.) *Tincture of Calumba.* Kolumbotinctur. (*Calumbae Rad. conc.* ℥jjβ (℥jj E. D.), *Spirit. tenuior.* ℃jj L. D. (℞jj E.); *macera per dies* xiv, (*digere per dies* vii E. D.) *et cola per chartam.* L. E. D.) Wird, in Gaben von f℥β — f℥β, in den Fällen verordnet, in welchen die Kolumbo (pag. 69) empfohlen worden ist; die Tinctur hat aber den Vorzug, dass sie von dem Magen besser, als das Pulver oder der Aufguss, vertragen wird. [Man verordnet diese Tinctur gern mit Eisen, wo man letzteres mit einem bittern Mittel geben will, indem sie von demselben nicht schwarz gefärbt wird.]

TINCTURA CAMPHORAE COMPOSITA. L. **Tinctura Opii camphorata** s. **Elixir Paregoricum (Anglorum.** E.) D. E. *Compound Tincture of Camphor.* Zusammengesetzte Kampfertinctur. (*Camphorae* ℈jj, *Opii duri contr.*, *Acid. Benzoic.* ana ʒj, (*Ol. Anisi* ʒj D.); *macera c. Spir. ten.* ℃jj (℞jj E.) *per dies* xiv, (*dig. per dies* vii E. D.) *et cola.* L. E. D.) f℥j enthält ziemlich grjj Opium, eben so viel Benzoësäure, und ⅔gr. Kampfer. [Nach den ältern Vorschriften der *Lond.* u. *Edinb.* Pharm. enthielt dieses Präparat, was häufig als Hausmittel (*Paregoric Elixir.*), besonders bey Kinderkrankheiten in England gebraucht wird, ebenfalls Aniesöl, und die Arzneyverkäufer führen daher, unter demselben Nahmen, noch das ältere, auch *Elixir Asthmaticum* benannte Präparat, was aber auch in Hinsicht der Quantität des Opiums etc. von den neuern verschieden ist.] Man verordnet diese Tinctur als ein krampfwidriges, schmerzstillendes, beruhigendes Mittel, im Katarrh, nach Beseitigung der entzündlichen Zufälle, gegen den Reizhusten, gegen chronisches Asthma, den Keuchhusten, [mit China], und überhaupt da, wo man den Kranken Ruhe, wenn auch nicht Schlaf, verschaffen will.

Die *Gabe* ist f℥j — f℥jjj, beym Schlafengehen; Kindern giebt man ♏v — ♏xx, meist in einer Mandelemulsion.

TINCTURA CANTHARIDIS VESICATORIAE. E. **Tinctura Cantharidum.** D. S. B. *Tincture of Spanish Flies.* Kantharidentinctur. (*Cantharid. cont.* ℥jjj L. ℥jj D. ℥j E., (*Coccion. pulv.* ℥β D.), *Spirit. tenuior.* ℃jj, f℞jβ D. ℞j E. — *macera per dies* xiv (*digere per dies* vii E. D.) *et cola.* L. E. D.) *Tinctura Lyttae.* Ein reizendes, urintreibendes Mittel, was innerlich, zu ♏x — f℥j,

mit einem schleimigen Getränke, bey chronischen Schleimflüssen aus den Geschlechtstheilen, dem Hydrops ovarii, [Keuchhusten], wiewohl selten, verordnet wird; vorzüglich wird diese Tinctur äusserlich mit Seife und Kampfer, bey rheumatischen und andern Schmerzen, angewendet. Sie soll sich auch beym Brande wegen Marasmus senilis, und gegen Frostballen von Nutzen erwiesen haben. [Beym Keuchhusten braucht man eine Einreibung, Struve's *Lotion for the hooping cough*, welche aus ʒj Tart. emet., f℥j Tinct. Cantharid. und f℥jj Wasser besteht. Matthiew's *Injection*, gegen Fistula ani empfohlen, ist die Kantharidentinctur mit Wasser verdünnt.]

TINCTURA CAPSICI. L. *Tincture of Capsicum.* Tinctur des spanischen Pfeffers. (*Capsici Baccarum* ℥j, *Spirit. tenuior.* ℥jj, *macera per dies* xiv, *cola.*) Eine reizende Tinctur, welche im letzten Stadium des Typhus, bey bösartiger Halsentzündung, und andern Krankheiten mit dem Charakter der Schwäche, zu fʒβ — fʒjj, in einem einhüllenden Vehikel, empfohlen wird; durch längeres Stehen verliert die Tinctur zum Theil ihre Kraft. Vergl. Capsici Baccae pag. 74 — 75.

TINCTURA CARDAMOMI. L. D. S. **Tinctura Amomi repentis.** E. *Tincture of Cardamoms.* Kardamomentinctur. (*Cardamom. min. Sem. cont.* ℥jjj L. D. (℥jv E.). *Spir. tenuior.* ℥jj, (℞ jjβ E.); *macera per dies* xiv L. (*digere per dies* vii E. D.) *cola.* L. E. D.) Wird zu fʒj — fʒβ und mehr, in allen den Fällen verordnet, welche unter Cardamomi Semina pag. 76 aufgeführt sind.

TINCTURA CARDAMOMI COMPOSITA. L. D. *Compound Tincture of Cardamoms. Stomach Tincture.* Zusammengesetzte Kardamomentinctur. (*Cardamom. Semin.*, *Carvi Semin.*, *Coccor. Cacti. contrit.* ana ʒjj, *Cort. Cinnamomi contus.* ℥β, (*Uvar. passar.*, *demptis acinis* ℥jv L.), *Spirit. tenuior.* ℥jj. *Macera per dies* xiv *et cola.* L. D.) Stärkt die Verdauung und ist blähungstreibend; man setzt sie zu bittern, magenstärkenden Auflösungen und zu Abführmitteln, welche leicht Leibschneiden herbeyführen. Die *Gabe* ist fʒjj — f℥β. [Solomon's *Balm of Gilead* soll ein Aufguss mehrerer aromatischer Mittel, besonders der Kardamomen mit Franzbranntwein seyn; nach einigen soll dieses Mittel auch Kanthariden enthalten.]

TINCTURA CASCARILLAE. L. D. S. B. **Tinctura Crotonis Eleutheriac.** E. *Tincture of Cascarilla.* Kaskarillentinctur. (*Cascarillae Cort. contr.* ℥jv, *Spiritus tenuior.* ℥jj L. D. ℞ jjβ E.; *macera per dies* xiv L. (*dig. per dies* vii E. D.) *et cola.* L. E. D.) Wird, zu fʒj — f℥β, wo Cascarillae Cortex pag. 78 — 79 empfohlen ist, verordnet

TINCTURA CASTOREI. L. E. **ROSSICI ET CANADENSIS.** D. **Tinctura Castorei vulgaris.** S. B. *Tincture of Castor.* Bieber-

geiltinctur. (*Castorei contr.* ℥jj (℥jβ E.), *Spirit. rect.* ♁jj L. *Alcohol. fortioris* ℞j E. *Spir. tenuior.* f℞jj D.; *macera per dies* vii *et cola.* L. E. D. *Eadem ratione praeparatur* TINCTURA CASTOREI CANADENSIS D.) Wird als ein nervenstärkendes, krampfwidriges Mittel, zu ♏xx — f℥jjj pro dosi, bey hysterischen Zufällen und Krämpfen verordnet. Vergl. CASTOREUM pag. 80. — [*Drops of Life* bestehen aus: Tinct. Castor. ℥vjjj, Vin. Antim., Aq. *ana* ℞j, Opii, Croci *ana* ℥β, Coccion. ʒjj.]

TINCTURA CASTOREI COMPOSITA. E. *Compound Tincture of Castor.* Zusammengesetzte Biebergeiltinctur. (*Castorei Rossici trit.* ℥j, *Assafoetidae* ℥β, *Alcoholis Ammon.* ℞j; *digere per dies* vii, *et cola.*) Gegen hysterische Zufälle, Magenkrampf, Colica flatulenta etc., zu f℥j — f℥β verordnet.

TINCTURA [ACACIAE E.] CATECHU. L. E. D. S. B. *Tincture of Catechu.* Katechutinctur. (*Catechu Extr.* ℥jjj, *Cinnamom. contus.* ℥jj, *Spirit. tenuior.* ♁jj L. D. (℞jjβ E.); *macera per dies* xiv L. (*digere per dies* vii E. D.) *et cola.* L. E. D.) Ein Adstringens, was, in Gaben von f℥j — f℥jj, mit Mistura Cretae, Wein, bittern Aufgüssen etc., bey chronischen Schleimflüssen aus dem Darmkanale, den Geschlechtstheilen, so wie bey Schwäche der Schleimhäute überhaupt verordnet wird.

TINCTURA CINCHONAE. L. D. **LANCIFOLIAE.** E. **Tinctura Corticis Peruviani.** S. **Tinctura Chinae simplex.** B. *Tincture of Cinchona; of the Bark.* Chinatinctur. (*Cort. Cinchon. lancifol. cont.* ℥vjj L. (℥jv E. D.), *Spirit. tenuior.* ♁jj L. D. (℞jjβ E.); *macera per dies* xii (*digere per dies* vii E. D.) *et cola.*) *Wirk.* und *Anw.* sind die unter CINCHONAE CORTEX pag. 89 — 90 aufgeführten. Diese Tinctur wird meist blos als Zusatz zu Chinaaufgüssen und Abkochungen verordnet, da sie zu wenig China enthält, um die Wirkungen der China allein in gehöriger Stärke zu entwickeln. Die *Gabe* ist f℥j — f℥β. [In einer kältern Temperatur fallen die Chinasalze aus dieser Tinctur nieder, was durch einen Zusatz von etwas Essigsäure vermieden wird.]

TINCTURA CINCHONAE AMMONIATA. L. *Ammoniated Tincture of Cinchona.* Ammoniumhaltige Chinatinctur. (*Cinchonae Cort. contr.* ℥jv, *Spir. Ammon. aromat.* ♁jj; *macera per dies* x *et cola.*) Diese Tinctur, welche durch Säuren, saure, erdige und metallische Salze zersetzt wird, wird besonders bey dyspeptischen Zufällen verordnet, wenn damit vermehrte Magensäure verbunden ist. [Der Zusatz des Ammonium scheint aber vorzüglich desshalb unpassend, weil dadurch gerade die Auflösung der Chinasalze verhindert wird.] Die *Gabe* ist ♏xxx — f℥jβ.

TINCTURA CINCHONAE COMPOSITA. L. E. D. B. **Elixir Roborans Whyttii.** S. *Compound Tincture of Cinchona* HUXHAM'S *Tinc-*

ture of Bark. Zusammengesetzte Chinatinctur. (*Cinchon. lancifol. Cort. contr.* ℥ij, *Aurant. Cort. exsicc.* ℥iß L. F. (℥ß D.), *Serpentariae Rad. cont.* ℥iij, *Croci stigm.* ʒj, *Cocci contr.* ℈ij, *Spirit. tenuior.* f℥xx; *macera per dies* xiv L. D. (*digere per dies* vii E.) *et cola.* L. E. D.) [Von Huxham bey Wechselfiebern und Nervenfiebern mit Wein und Acidum Sulph arom. empfohlen;] wird vorzüglich gegen dyspeptische Zufälle, zu fʒj — fʒiij, verordnet.

TINCTURA [LAURI E.] CINNAMOMI. L. E. D. S. B. *Tincture of Cinnamom.* Zimmttinctur. (*Cinnam. Cort. cont.* ℥iij L. E. (℥iißD.), *Spirit. tenuior.* ℃ij L. D. (℔iß E.); *macera per dies* xiv L. (*dig. per dies* vii E. D.) *et cola.* L. E. D.) Wirkt als ein adstringirendes und die Verdauung stärkendes Mittel. Man verordnet sie bey Blut- und chronischen Bauchflüssen, mit Mistura Cretae und bittern Abkochungen; bey dyspeptischen Zufällen besonders mit Schwefelsäure. Die *Gabe* ist fʒj — fʒiij.

TINCTURA CINNAMOMI COMPOSITA. L. E. D. Tinctura aromatica. S. B. *Compound Tincture of Cinnamom.* Zusammegesetzte Zimmttinctur. (*Cinnamomi Cort. cont.* ʒvj L. D. (℥j E.), *Cardamom. min. Sem.* ℥iij L. D. (℥j E.). *Piper. longi Fruct. cont.* (ʒij E.), *Zingib. Rad. conc.* ana ʒij L. D., *Spirit. tenuior.* ℃ij L. D. (℔iß E.); *Macera per dies* xiv (*digere per dies* vii E. D.) *et cola.* L. E. D.) Wirkt ganz wie die einfache Zimmttinctur, nur etwas reizender. Man zieht sie daher dieser bey grösserer Schwäche und Schlaffheit vor. Die *Gabe* ist fʒj — fʒij, gehörig verdünnt, häufig auch mit Wein versetzt.

TINCTURA CONII MACULATI. E. *Tincture of Hemlock.* Schierlingstinctur. (*Fol. Conii sicc.* ʒij, *Sem. Cardamomi cont.* ℥ß, *Spir. tenuior.* ℥xvj; *digere per dies* vii *et cola*) Wegen *Wirk.* u. *Anw.* vergl. Conii Folia pag. 96. Die *Gabe* ist ♏xvj — xx. [Paris empfiehlt diese Tinctur als Zusatz zu fiebervertreibenden Mitteln.]

TINCTURA CROCI D. S. **SATIVI.** E. *Tincture of Saffron.* Saffrantinctur. (*Croci Stigmat. concis.* ʒj, *Spirit. tenuior.* ℥xv E. f℔j D.; *digere per dies* vii *et cola.* E. D.) Dieser Tinctur werden, wiewohl fälschlich, reizende und schweisstreibende Kräfte zugeschrieben; sie wird desshalb bisweilen bey nervösen Fiebern mit Kampfermixturen und andern Mitteln verordnet. Eigentlich ist sie blos ihrer Farbe wegen noch bey zu behalten. Die *Gabe* ist fʒj — fʒiij. — [*Usquebaugh flavum, Escubac,* ist eine aromatische, mit Saffran gefärbte Tinctur, bestehend aus: Pimentae Bacc., Sem. Anisi, Sem. Carvi *ana* ℥iij, Macis, Caryophyll., Nucl. Myristicae, Croci, Orleanae (Annotto) *ana* ℥ij, Sacchari ℥vj, Sem. Coriandr., Rad. Angelicae *ana* ℥vjij, Spir. Vini rect.

Cong. vj. Das *Usquebaugh viride* wird, anstatt mit Saffran und Orlean, mit Saftgrün gefärbt. Nach einer andern Vorschrift enthält dieses Präparat auch Wacholderbeeren etc.; es wird als Hausmittel bey Brustleiden und stockendem Monatsflusse gebraucht.]

[**TINCTURA CUBEBAE.** *Tincture of Cubebs.* Cubebentinctur. (*Cubeb. Bacc. contus.* ℥jjj, *Spirit. tenuior.* ♁j, *digere per dies* x *saepe agitando, et per chartam cola.*) Wird häufig in England, anstatt der Cubeben in Substanz, ein bis zwey Theelöffel pro dosi, bey Schleimflüssen aus den Geschlechtstheilen verordnet. Sprague empfiehlt folgende Mischung: Ol. Amygd. dulc. ℥j, Mucilag. Acaciae ver. ℥jβ, misce, adde gradatim Aq. destill. ℥jjj, Tinct. Cubeb. ℥j, Spir. Aether. Nitr. ℥β, Syrup. Papav. ℥j. Davon täglich, drey bis vier Mal, zwey bis drey Esslöffel zu nehmen.]

TINCTURA DIGITALIS. L. D. **PURPUREAE.** E. **Tinctura Digitalis simplex.** S. B. *Tincture of Foxglove.* Tinctur des rothen Fingerhuts. (*Fol. Digital. exsicc.* (*reiectis maioribus* D.) ℥jv L. (℥jj D. ℥j E.) *Spir. tenuioris.* ♁jj L. (℔ j D. ℥vjjj E.); *macera per dies* xiv L. (*digere per dies* vii E. D.) *et cola.* L. E. D.) Vergl. wegen *Wirk.* und *Anw.* Digitalis Folia pag. 114—115; mit ♏x anzufangen und nach und nach bis ♏xl zu steigen. Die Tinctur wird von den englischen Aerzten allgemein als eine der wirksamsten Formen angesehen dieses Mittel zu geben. [Die freyen Säuren dürfen nicht mit dieser Tinctur verordnet werden, indem wahrscheinlich durch dieselben das wirksame Princip, *Digitalin*, eine Veränderung erleidet.]

TINCTURA FERRI AMMONIATI. L. *Tincture of Ammoniated Iron. Tincture of Steel.* Eisensalmiaktinctur. (*Ferri Ammoniati* ℥jv, *Spirit. tenuior.* ♁j. *Macera et cola.*) *Tinctura Martis Mynsichti.* Wegen *Wirk.* und *Anw.* vergl. Ferrum Ammoniatum pag. 139. Diese Auflösung wird bey Rhachitis und scrofulösen Geschwülsten der Kinder, in Gaben von ʃ℥β — ʃ℥ij, empfohlen. Auch soll sie mit Nutzen äusserlich gegen scirrhöse Geschwülste gebraucht worden seyn.

TINCTURA FERRI MURIATIS. L. E. D. **Tinctura Martis aurea.** S. **Tinctura Ferri muriatici.** B. *Tincture of Muriate of Iron.* Salzsaure Eisentinctur. (*Ferri Subcarbon.* ℔β, *superinfunde Acid. Muriatici* ♁j (p ℔jjj D.) *in vase vitreo, et per triduum subinde agita; sepone ut faeces, si quae sint, subsident; dein liquorem effunde, et* (*lenta evaporatione ad* ʃ℔j *remanentiam reducto,* D.) *colato adde Spirit. rectif.* ♁jjj L. D. — *Oxydi Ferri Nigri purif. et triti* ℥jjj *digere c. Acidi Muriat. circiter* ℥x, *vel q. s. ad solvendum pulverem; soluto pulvere, adde Alcoholis q. s. ut sint totius liquoris* ℔jjβ E. — **Tinctura Muriatis Ferri cum Oxydo rubro.** D. *Oxyd. rubr. Ferri* ℥j *digere c. Acid. Muriat.* ʃ℥jv *per*

horas xxiv, *dein solutionem per hor. dimid. coque, liquorem colatum evapora, usque dum Syrupi consistentiam adsumserit; post refrigerationem adde paulatim admodum Spiritum rectif., vase frequentius agitato, donec pond. spec. sit* 1.050.]

Ch. Best. [Das *Londner* und *Dubliner* Präparat, und besonders die nach der *Dubliner* Pharmacopoe mit rothem Eisenoxyd bereitete Tinctur, enthalten salzsaures Eisenoxyd, was aus 1 At. Eisenperoxyd und 3 At. Salzsäure besteht; *Ferrum perchloratum.* Das *Edinburger*, ist aufangs ein salzs. Eisenoxydul, (1 At. Eisenoxydul, 2 At. Salzsäure,) *Ferrum chloratum*, es reisst aber bald Sauerstoff aus der Luft an sich, und wird zum Eisenoxyd.]

Eigensch. Geschmack: herbe, zusammenziehend in hohem Grade; Geruch: eigenthümlich; Farbe: bräunlich gelb. [Spez. Schw. nach Brande 0.998. f℥j soll grxxxiv Eisenoxyd enthalten.]

Wirk. Tonisch, zusammenziehend, [scheint eigenthümlich auf die Urinwerkzeuge zu wirken, ohne dass jedoch durch den Urin Eisen mit ausgeschieden würde.]

Anw. Ausser den übrigen Fällen, in denen die Eisenmittel überhaupt empfohlen sind, soll sich dieses Präparat bey Dysurien besonders hülfreich erweisen, wenn sie von krampfhaften Stricturen der Urethra abhängen; man muss hier mit kleinen Gaben (gttx) anfangen, und mit steigenden Gaben (bis zu f℥j) aller 15 Minuten fortfahren, bis sich Uebligkeiten einstellen. [Gegen Dyspepsie, bey gestörtem Monatsflusse mit Aloë; als Stypticum bey innern Blutflüssen der Blase, der Nieren, des Uterus etc.; in der Reconvalescenz, besonders wo die Kraft durch die Krankheit oder die Behandlungsweise geschwächt ist. Man muss, wie die andern Eisenpräparate, auch dieses Mittel aussetzen, wenn Kopfschmerz sich einstellt und der Puls härter und frequenter wird.] Aeusserlich verordnet man die salzs. Eisentinctur bey Blutungen aus krebsartigen und schlaffen Geschwüren, [und um syphilitische Excrescenzen zu entfernen. Lamotte's *Golden Drops:* sind der unter dem Nahmen der Bestucheffschen Tropfen bekannte *Liquor anodynus Martialis.* S. *Spiritus Sulphurico aethereus Martiatus.* B.]

TINCTURA GALBANI. D. S. *Tincture of Galbanum.* Galbanumtinctur. (*Galbani in part. min. disciss.* ℥jj, *Spirit. tenuior.* f℔jj, *digere per dies* vii *et cola.*) Als ein reizendes, krampfwidriges Mittel, bey hysterischen Zufällen, Colica flatulenta, und chronischem Asthma, zu f℥j — f℥jjj empfohlen; [Sprague giebt, als ein in diesen Fällen, besonders aber bey hartnäckigem Aufstossen und Schlucken, noch kräftiger wirkendes Mittel, eine Tinctura Galbani composita an, welche besteht aus: Galban. ℥jβ, Piment. Bacc. ℥j, Cardam. Sem. cont. ℥β, Spir. rectif ℃j, Aq. destill. ℃β; macera

per dies xiv et cola. Man giebt sie, zu einem bis zwey Theelöffeln voll, in einer Tasse heissen Wassers.]

TINCTURA GALLARUM. E. D. *Tincture of Galls.* Galläpfeltinctur. (*Gallar. contus.* ℥jj E. (℥jv D.), *Spir. tenuior.* ℥xvj E. (f ℔jj D.); *digere per dies* vii *et cola.*) Eins der kräftigsten adstringirenden Mittel, welches in Gaben von f ʒj — f ʒjjj, besonders bey Blutungen aus dem Darmkanale, hartnäckigen Bauchflüssen etc. gegeben wird. Vergl. Gallae pag. 145.

TINCTURA GENTIANAE COMPOSITA. L. E. D. **Tinctura amara.** S. B. *Compound Tincture of Gentian. Stomachic Tincture. Spirit-Brandy Bitters.* Zusammengesetzte Enziantinctur. Bittre Tinctur. (*Gentianae Rad. concis.* ℥jj, *Aurantii Corticis exs.* ℥j L. E. D. — *Cardamomi Sem. cont.* ℥β L. D. — *Cort. Canellae alb. cont.* ℥β, *Cocci trit.* ʒβ E. — *Spirit. tenuior.* ℃jj L. D. ℔jjβ E.; *macera per dies* xiv (*dig. per dies* vii E. D.) *et cola.* L. E. D.) Ein passender Zusatz zu tonischen, die Verdauung stärkenden Auflösungen. Die *Gabe* ist f ʒj — f ʒjjj. [Stoughton's *Elixir:* Rad. Gentian. ℔jj ℥jj, Rad. Serpent. Virg. ℔j, Cort. Aurant. sicc. ℔iβ, Rad. Calami arom. ℥jv, Spir. rectif., Aq. *ana Cong.* vj. — Brodum's *Nervous Cordial:* Tinct. Gent., Calumb., Cardam., Cort. Cinchon. cum Spirit. Lavend. comp. et Vino Ferri.]

TINCTURA GUAJACI. L. D. **OFFICINALIS.** E. *Tincture of Guajacum.* Guajaktinktur. (*Guajaci Gummi Res. cont.* ℔β L. (℥vj E. ℥jv D.) *Spir. Vini rectif.* ℃jj L. D. (℔jjβ E.); *Macera per dies* xiv (*dig. p.* vii *dies* E. D.) *et cola.* L. E. D.) Ein reizendes, schweisstreibendes, purgirendes Mittel, was mit Mucilag. Gummi arab. oder einem andern schleimigen Vehikel abgerieben werden muss, indem sonst durch das blosse Wasser das Guajakharz präcipitirt wird. Die *Gabe* ist f ʒj — f ℥β.

TINCTURA GUAJACI AMMONIATA. L. E. D. B. **Tinctura Guajaci volatilis.** S. *Ammoniated Tincture of Guajacum.* Flüchtige Guajaktinctur. (*Gummi Guajaci contr.* ℥jv L. E. D., *Spirit. Ammoniae aromat.* ℃jβ L. D. (℔jβ E.); *macera per dies* xiv L. (*digere per dies* vii E. D.) *et cola.* L. E. D.) Wirkt reizend, schweisstreibend, krampfwidrig; und wird mit Nutzen gegen den chronischen Rheumatismus, [und gegen Amenorrhoe von Jewel] empfohlen. Die *Gabe* ist f ʒj — f ʒjj, mit China, schleimigen Mitteln, Honig etc., beym Schlafengehen; dabey lässt man, um die Transpiration zu befördern, warmen Thee trinken.

Zers. Die Tincturen des Guajak's werden durch Salpetersäure, Salpeteräthergeist, oxygenirte Salzsäure, [so wie überhaupt durch alle Säuren und saure Salze zersetzt. — Da das Guajak, mit Kleber zusammengerieben, eine blaue Farbe annimmt, was aber auch statt findet, wenn man mehrere Wurzeln im frischen Zustande, in

eine weingeistige Guajakauflösung hält, so hat man diese Manipulation als ein Untersuchungsmittel empfohlen, um den Gehalt des Getreides und den frischen Zustand verschiedener Wurzeln zu erproben. — Reibt man Guajakpulver und Aetzkalk zusammen, und giesst Wasser darauf, so erhält man ein feines Pulver, woraus Tincturen sich bereiten lassen, welche von wässrigen Auflösungen nicht zersetzt werden]

TINCTURA HELLEBORI NIGRI. L. E. D. S. *Tincture of Black Hellebore.* Tinctur der schwarzen Niesswurz. (*Hellebori nigr. Rad. conc.* ℥jv L. D. ℥ij E. (*Coccion. Cacti* ℈jj D. grxv E.), *Spir. tenuior.* ℃jj L. D. ℥xv E.; *macera per dies* xiv (*dig. per dies* vii E. D) *et cola.* L. E. D.) Wird, bey chronischen Hautausschlägen und besonders bey Stockungen der Periode, wenn durch Plethora die Eisenmittel contraindizirt sind, in Gaben von f℥β — f℥j, zwey Mal des Tags, mit Wasser verordnet.

TINCTURA HUMULI. L. LUPULI. E. *Tincture of Hops.* Hopfentinctur. (*Humuli Strobilorum* ℥v, *Spir. tenuior* ℃jj L. (℔ jjβ E.); *macera per dies* xiv (*dig. per dies* vii E.) *et cola* L. E.) Als ein tonisches und zugleich beruhigendes Mittel, bey Gicht und Rheumatismus, zu f℥β — f℥jjj empfohlen. [Paris giebt eine saturirte Tinctur und einen Syrup des *Lupulins* an. Saturated Tincture of Lupulin: Lupulin. ℥j, Alcohol. ℥jj, digere per dies vii, vase clauso, exprime liquorem et colato adde Alcohol q. s. ut sint f℥jjj. Syrup of Lupulin. Tinct. Lupulin. *part.* j, Syrupi simpl. *part.* vii.] Vergl Humuli Strobili pag. 153.

TINCTURA HYOSCYAMI. L. D. NIGRI. E. *Tincture of Henbane.* Bilsenkrauttinctur. (*Hyoscyami Fol. exsicc.* ℥jv L. D. ℥j E., (*Cocc. Cact.* ℈jj D.), *Spirit. tenuior.* ℃jj L. D. ℥vjjj E.; *macera per dies* xiv L. (*digere per dies* vii E. D.) *et cola.* L. E. D.) Man substituirt diese Tinctur dem Laudanum, um Ruhe und Schlaf herbey zu führen, wo man Benommenheit des Kopfes, Verstopfung und Störung der Gallensecretion auf letzteres befürchtet; bisweilen erregt die Tinct. Hyosc. Durchfall. Die *Gabe* ist ♏xvj — — f℥jj.

TINCTURA (CONVOLVULI E.) JALAPAE. L. E. D. *Tincture of Jalap.* Jalappentinctur. (*Jalap. Rad. cont.* ℥vjjj L. (℥jjj E. ℥v D.), *Spirit. ten.* ℃jj L. D. (℥xv E.); *macera per dies* xiv L. (*dig. per dies* vii E. D.) *et cola.* L. E. D.) Als abführendes Mittel zu Purgiertränkchen zu setzen. Die *Gabe* ist f℥j — f℥β.

TINCTURA KINO. L. E. D. *Tincture of Kino.* Kinotinctur. (*Kino contr.* ℥jjj L. D. (℥jj E.), *Spir. rectif.* ℃jj L. (*Spir. ten.* ℔ jβ E. f℔ jβ D); *macera per dies* xiv L. (*dig. per dies* vii E. D.) *et cola.* L. E. D.) Steht, als adstringirendes Mittel, in Hinsicht seiner Wirkungen, unter der *Tinctura Catechu.* Man verordnet sie

zu f ʒj — f ʒjj, mit Gummischleim abgerieben, bey chronischer Diarrhoe, Ruhr, Fluor albus, Lienterie etc. Vergl. Kino pag. 183.

TINCTURA MOSCHI. D. S. *Tincture of Musk.* Moschustinctur. (*Moschi pulv.* ʒjj, *Spir. rectif.* ℥j; *digere per dies* vii *et cola.*) Vergl. wegen *Wirk.* u. *Anw.* Moschus pag. 212. Die Gabe ist f ʒj — f ʒβ.

TINCTURA MYRRHAE. L. E. D. B. **Tinctura Myrrhae simplex.** S. *Tincture of Myrrh.* Myrrhentinctur. (*Myrrhae contus.* ℥jv L. ℥jjj E. D. — *Spirit. rectific.* ℥jjj L. f ℔ β D. ℥xx E. (*Aq.* ℥x E. *Spir. ten.* f ℔ jβ D.); *macera per dies* xiv L. (*digere per dies* vii. E. D.) *et cola.* L. E. D.) Vergl. Myrrha pag. 215. [*Innerlich* als Reizmittel, die Verstopfungen, besonders in den Uteringefässen, zu heben, dem Brande Grenzen zu setzen etc. Die *Gabe* ist f ʒβ — f ʒj.] Wird aber meist blos *äusserlich* gebraucht. Mit einem Aufgusse der Rosenblätter, als Zusatz zu Gurgelwässern, schlecht eiternde Geschwüre zu verbinden, und die Exfoliation bey Caries zu befördern; zu Mundwässern bey aufgelockertem Zahnfleische. [Hudsons *Preservative for the Teeth and Gums* besteht aus: Tincturae Myrrhae, Tinct. Cinch., Aq. Cinnam. *ana* ℥jjj, Aq. vulnerar. (Arquebusade) ℥j, Pulv. Gummi arab. ℥β. Unter die in England bekanntesten Zahnmittel gehören auch noch folgende zwey: Greenough's *Tincture for the Teeth:* Amygd. amar. ℥jj, Lign. Fernamb. (*Brasil Wood*), Flor. Cassiae *ana* ℥β, Rad. Ireos Flor. ʒjj, Coccion., Sal. Acetosellae, Alumin. *ana* ʒj, Spir. rect. ℥jj, Spir. Cochlear. ℥β. — Ruspini's *Tincture for the Teeth:* Rad. Ireos. Flor. ℥vjjj, Caryoph. arom. ℥j, Spir. rect ℥jj, Essent. Ambrae ℥j.]

TINCTURA OPII. L. E. D. **Tinctura Thebaica.** E. D. S. **Tinctura Opii simplex.** B. *Tincture of Opium; Liquid Laudanum.* Einfache Opiumtinctur. Thebaische Tinctur. (*Opii duri contr.* ℥jjβ L. (℥jj E. ʒx D.), *Spir. tenuior.* ℥jj L. (℔ jj E. f ℔ j D.); *macera per dies* xiv L. (*digere per dies* vii E. D.) *et cola.* L. E. D.) *Laudanum liquidum.* ♏xix enthalten Opium grj. [Die Tincturen aller drey Pharmacopoeen haben fast gleiche Stärke; nach und nach scheidet sich ein Theil (ein Viertel) des Opiums aus.] Wegen *Wirk.* u. *Anw.* vergl. Opium pag. 231 — 233. Diese Tinctur wird vorzüglich in der Absicht gereicht, Schmerzen zu stillen, Krämpfe zu beseitigen und Schlaf herbey zu führen. In Fiebern darf sie nicht eher gegeben werden, bis die Haut anfängt weich und feucht zu werden; gegen das Wechselfieber ist sie vor dem Frost zu geben empfohlen worden; bey der Colica Pictonum giebt man sie zu f ʒj vor der Anwendung der Purgiermittel. [Auch wird sie häufig eingerieben, und meist mit gleichem Erfolge, wie bey der innerlichen Anwendung; besonders im Trismus, Tetanus etc.

Die *Gabe* ist ♏x — ♏xl und mehr; ja Currie gab sie, in getheilten Gaben, bis zu f℥vβ in 26 Stunden beym Tetanus. [Der Zusatz von reinen und kohlens. Alkalien, so wie von Metallsalzen, ist zu vermeiden; Säuren, besonders vegetabilische, sind passende Zusätze. — Ford's *Laudanum:* Opii ℥j, Cort. Cinnam., Caryophyll. *ana* ʒj, Spir. rect., Aq. *ana* ℥vjjj. — Laudanum liquidum tartarisatum: Opii ℥jj, Croci ℥j, Cinnam., Caryoph., Macis, Nuc. Mosch., Lign. Aloës *ana* ʒj, Tinct. Salis tart. (℥vj Kali auf ♁jj Spir. vin.) ♃jj; digere et colatur. ad dimid. evapora.]

TINCTURA OPII AMMONIATA. E. **Tinctura Opii Benzoica.** B. *Ammoniated Tincture of Opium. Edinburgh paregoric Elixir.* Ammoniumhaltige Opiumtinctur. (*Opii* ʒjj, *Stigm. Croci sativ.*, *Acidi Benzoic.* ana ʒjjj, *Ol. vol. Anisi* ʒβ, *Alcohol. Ammon.* ℥xvj; *digere per dies* vii *et per chart. cola.*) fʒj enthält Opium grj. Wird besonders beym Keuchhusten, Asthma spasmod. und überhaupt bey Reizhusten, als ein krampfwidriges und schweisstreibendes Mittel zu fʒβ — fʒjj verordnet.

TINCTURA QUASSIAE. D. **EXCELSAE.** E. *Tincture of Quassia.* Quassientinctur. (*Ligni Quassiae ras.* ℥j, *Spirit. tenuior.* ♃jjβ E. (f♃jj D.); *digere per dies* vii *et cola.* E. D.) Als Zusatz zu magenstärkenden Auflösungen; verdünnt, bey dyspeptischen Zufällen etc. Die Gabe ist fʒj — fʒjj.

TINCTURA RHEI. L. E. D. *Tincture of Rhubarb.* Rhabarbertinctur. (*Rad. Rhei conc.* ℥jj, *Sem. Cardamom. cont.* ℥β L. D., (*Rad. Liquirit. cont.* ℥β D.), *Croci Stigmat.* ʒjj, *Spirit. tenuior.* ♁jj; *macera per dies* xiv (*digere per dies* vii D) *et cola.* L. D. — *Rad. Rhei* ℥jjj, *Sem. Amom. rep. cont.* ℥β, *Alcoh. dilutior.* ♃jjβ, *digere per dies* vii *et cola.* E.)

TINCTURA RHEI COMPOSITA. L. *Compound Tincture of Rhubarb.* Zusammengesetzte Rhabarbertinctur. (*Rhei Rad. conc.* ℥jj, *Glycyrrhiz. Rad. cont.* ℥β, *Zingib. Rad. conc.*, *Croci Stigm.* ana ʒjj, *Spir. tenuior.* ♁j, *Aq.* f℥xjj; *macera per dies* xiv *et cola.* [Bates's Tincture of Rhubarb: *Rhei Rad.*, *Glycyrrhiz. Rad.* ana ℥jj, *Uvar. pass., demtis acinis*, Nom. xl., *Sem. Anisi* ℥j, *Sacchari Candi* ℥vj, *Spirit. ten.* ♁jj; *macera per dies* xiv *et cola.*]

TINCTURA RHEI ET ALOËS. E. *Tincture of Rhubarb with Aloës.* Aloëhaltige Rhabarbertinctur. (*Rad. Rhei conc.* ʒx, *Extr. Aloës Socotr. contr.* ʒvj, *Sem. Amomi rep. cont.* ℥β, *Alcohol. dilutior.* ♃jjβ, *digere per dies* vii *et cola.*)

TINCTURA RHEI ET GENTIANAE. E. *Tincture of Rhubarb with Gentian.* Enzianhaltige Rhabarbertinctur. (*Rad. Rhei conc.* ℥jj, *Rad. Gentian. conc.* ℥β, *Alcohol. dilut.* ♃jjβ; *digere per dies* vii *et cola.*) *Tinctura Rhei amara.* Alle die

Tincturen des Rhabarbers wirken, nach der Verschiedenheit der Gaben und ihrer Ingredienzen, als die Verdauung stärkende oder als abführende Mittel, und werden verordnet: bey dyspeptischen Zufällen, Schwäche im Darmkanal, Colica flatulenta, Diarrhoe; oder gegen Verstopfungen alter Leute oder phlegmatischer Constitutionen. Zu f ʒj — f ʒjj gegeben, stärken sie die Verdauung; zu f ʒvj — f ℥j führen sie ab. Vergl. Rhei Radix pag. 278.

[**TINCTURA RHODII** *Tincture of Rose Wood.* Rosenholztinctur. (*Lign. Rhodii ras.* ℥iv, *Spirit. rectif.* ♁j; *macera per dies* xiv *et per chartam cola.*) Gegen Flatulenz, als magenstärkendes Mittel von Good und Sprague sehr warm empfohlen; von letzterm auch gegen chronischen Husten und bey asthmatischen Beschwerden älterer Personen. Die *Gabe* ist ♏xxx — f ʒj, drey bis vier Mal des Tags.]

TINCTURA SCILLAE. L. D. **MARITIMAE.** E. *Tincture of Squills.* Meerzwiebeltinctur. (*Scillae Rad. rec. exsicc.* ℥jv L. D. (℥ij E.,) *Spirit. tenuior.* ♁jj L. D. (℥vj E.;) *macera per dies* xiv (*digere per dies* vii E. D.) *et cola.* L. E. D. Wegen *Wirk.* u. *Anw.* vergl. Scillae Radix pag. 291. [Soll sich besonders wirksam bey Reizhusten, welcher nicht entzündlicher Art ist, und gegen chronische Heiserkeit erweisen. Man giebt diese Tinctur, zu ♏x — f ʒj, in einhüllenden Vehikeln; ♏xxx kommen ungefähr grj der Wurzel gleich.

TINCTURA SENNAE. L. D. **COMPOSITA.** E. **Elixir Salutis.** S. *Tincture of Senna.* Sennatinctur. (*Fol. Sennae* ℥jjj L. (℞j D.), *Carvi Sem. cont.* ʒjjj L. (℥iβ D.), *Sem. Cardam. cont.* ʒj L. ℥β D., (*Uvar. pass. demtis acinis* ℥jv L.), *Spirit. tenuior.* ♁jj L. Cong. j D.; *macera per dies* xiv *et cola.* L. D. — *Fol Sennae* ℥jj, *Rad. Jalapae cont.* ℥j, *Sem. Coriandr. cont.* ℥β, *Alcohol. dilut.* ℞jjjβ; *digere per dies* vii, *et Tinct. per chart. colatae adde Sacchari purif.* ℥jv. E.) Ein magenstärkendes, blähungtreibendes, abführendes Mittel, was bey Colica flatulenta und gegen Verstopfung der Trunkenbolde und der an atonischer Gicht Leidenden, vorzüglich häufig verordnet wird; auch setzt man es als Zusatz zu Aufgüssen der Sennesblätter. Die *Gabe* ist f ʒjj — f ℥j. — [Daffy's Elixir. Dicey's Daffy: Fol. Sennae ℥jv, Ras. Lign. Guajac., Rad. Helen. sicc., Sem. Anisi, Sem. Carvi, Sem. Coriandr., Rad. Glycyrrh. *ana* ℥jj, Uvar. pass. ℥vjjj; Spir. ten. ℞vj. — Swinton's Daffy: Rad. Jalap. ℞jjj, Fol. Sennae ℥xjj, Sem. Cor., Anisi, Rad. Glycyrrh., Rad. Helenii *ana* ℥jv, Spir. rectif., Aq. *ana* Cong. j. Beyde Geheimmittel haben viel ähnliches mit dem Präparate der sächsischen Pharmacopoe. Brande giebt an, dass in denselben fast immer Opium enthalten sey.]

TINCTURA SERPENTARIAE. L. D S. **Tinctura Aristolochiae Serpentariae.** E. *Tincture of Virginian Snake Root.* Tinctur

der virginischen Schlangenwurzel. (*Serpent. Rad. conc.* ℥jjj L. D. ℥jj E., (*Cocci Cacti* ʒj E.,) *Spirit. tenuior.* ℃jj L. D. ℔jjβ E.; *macera per dies* xiv, (*digere per dies* vii E. D.) *et cola.* L. E. D.) Wirkt tonisch, reizend, schweisstreibend, und wird mit einem Chinaaufgusse bey nervösen und fauligen Fiebern, bey Gicht und periodischem Kopfweh, zu fʒβ — fʒjj pro dosi, gegeben.

TINCTURA TOLUIFERAE BALSAMI. E. **Tinctura Balsami Tolutani.** D. *Tincture of Balsam of Tolu.* Tolubalsamtinctur. (*Balsam. Tolutan.* ℥jβ E. (℥j D.), *Spir. rectif.* ℔j E. (f℔j D.); *digere donec Balsamus solutus fuerit, dein cola.* E. D.) Soll den Auswurf befördern, und die Schleimhäute stärken; wird selten anders, als wegen ihres angenehmen Geschmacks, verordnet. Als ein sehr wohlschmeckendes und gegen hartnäckigen, nicht entzündlichen Husten, wirksames Mittel, wird folgende Mischung empfohlen: Tinct. Bals. Tolut. fʒjj, Mucilag. Gummi Acac. f℥j, Aq. destill. f℥jvβ, Tinct. Camph. comp., Syrup. Tolutan. *ana* fʒjjj. Man lässt davon von Zeit zu Zeit, bey einem heftigen Hustenanfalle, zwey Esslöffel voll nehmen. Die *Gabe* der Tinctur ist fʒβ — fʒjj.

Offiz. Präp. *Syrupus Toluiferae Balsami.* E. *Trochisci Glycyrrhizae cum Opio.* E.

TINCTURA VALERIANAE. L. D. **Tinctura Valerianae simplex.** S. B. *Tincture of Valerian.* Baldriantinctur. (*Valerianae Rad.* ℥jv. *Spirit. tenuior.* ℃jj. *Macera per dies* xiv L. (*dig. per dies* vii D.) *et cola.* L. D.) Vergl. Valerianae Rad. Bey hysterischen und krampfartigen Zufällen; ist aber weniger wirksam wie das Pulver. Die Gabe ist fʒβ — fʒjj.

TINCTURA VALERIANAE AMMONIATA. L. E. D. S. B. *Ammoniated Tincture of Valerian.* Ammonische Baldriantinctur. (*Rad. Valerian. cont.* ℥jv L. E. ℥jj D., *Spiritus Ammoniae arom.* ℃jj L. *Alcohol. Ammon.* ℔jjβ E. *Spirit. Ammon.* f℔j D. *Macera per dies* xiv (*digere per dies* vii E. D.) *et cola.* L. E. D.) Wird wie die vorhergehende Tinctur, zu fʒβ — fʒjj, in Milch, oder einem andern einhüllenden Vehikel, besonders bey Hysterie etc. verordnet.

TINCTURA VERATRI ALBI. E. *Tincture of White Hellebore.* Tinctur des weissen Niesswurz. (*Rad. Veratri alb. cont.* ℥jv, *Alcohol. dilutior.* ℥xvj; *digere per dies* vii *et per chartam cola.*) Diese Tinctur, welche leicht heftiges Erbrechen und Purgiren verursacht, wird bisweilen, bey Apoplexieen und Geisteskrankheiten, Brech- und Purgiermitteln zugesetzt, um ihre Wirkung zu verstärken. In kleinen Gaben braucht man sie als ein auflösendes und säfteverbesserndes Mittel, z. B. bey chronischen Hautaus-

schlägen etc., in ganz kleinen Gaben; man lässt mit ein Paar Tropfen anfangen, und nach und nach bis ♏x pro dosi steigen. Vergl. Veratri Radix.

TINCTURA (AMOMI E.) ZINGIBERIS. L. E. D. *Tincture of Ginger.* Ingwertinctur. (*Zingib. Rad. conc.* ℥jj L. E. D., *Spir. rect.* ℃jj L. *Spir. tenuior.* ℔ jjβ E. f ℔ jj D.; *macera per dies* xiv, (*digere per dies* vii E. D.) *et cola.* L. E. D.) Wegen dem vielen Schleim, welchen der Ingwer enthält, wird die mit wässrigem Weingeist bereitete Tinctur trübe; desshalb verordnet die Londner Pharmacopoe rectifizirten Weingeist zu nehmen. Die Ingwertinctur wird als ein reizendes, blähungtreibendes Mittel, bey atonischer Gicht, wenn sie den Magen befällt, angewendet, und als Zusatz zu Purgiermitteln gesetzt, um Leibschneiden zu verhüten. Die Gabe ist f ʒj — f ʒjj.

TORMENTILLAE RADIX. L. E. D. S. B. *Common Tormentil Root. Septfoil.* Tormentill-Ruhr- oder Blutwurz. (*Tormentilla officinalis.* L. *erecta.* E. D. [*Potentilla Tormentilla.*] *Icosandria Polygynia.* N. O. *Senticosae* L. *Rosaceae.* J. Europa. ♃)

[*Ch. Best.* Stimmen mit denen des *Katechu* (pag. 81.) überein; besonders enthält diese Wurzel viel eisengrünenden Gerbestoff.]

Eigensch. Geruch: etwas aromatisch; Geschmack: herbe, zusammenziehend. Die Wurzel hat ein knotiges, von aussen ein schwärzliches, von innen ein röthliches Aussehen. [Kochendes Wasser und wässriger Weingeist ziehen alle wirksamen Bestandtheile derselben aus.]

Wirk. Adstringirend, ohne zu reizen, fiebervertreibend.

Anw. In allen den Fällen, in welchen die adstringirenden Mittel indizirt sind; gegen Wechselfieber; besonders wird die Tormentillwurzel, weil sie auf das Gefässystem nicht aufregend einwirkt, gern gegen die Durchfälle der Phthisiker verordnet. [Fordyce empfiehlt sie mit Ipecacuanha, weil durch letztere zugleich die Gefässe der Haut erschlafft werden sollen. Aeusserlich: bey atonischen, schlecht eiternden Geschwüren, und als Gurgelwasser bey Geschwüren im Munde und schwammigem Zahnfleische.]

Gabe. Grx — ʒj, in Pulverform, oder zu f ℥jj, in der Form eines Decocts: Rad. Tormentillae conc. ℥j coq. c. Aq. ℃j ad Colat. f ℥xjj. [Mit der Tormentillwurzel stimmt in jeder Hinsicht die Wurzel der Potentilla reptans, *Cinq Foil, Five leaved Grass*, überein, nur ist diese viel schwächer in ihren Wirkungen.]

TOXICODENDRI FOLIA. L. **Folia Rhois Toxicodendri.** E. **Rhois Radicantis Folia.** S. *Sumach Leaves.* Sumachblätter. (*Rhus Toxicodendron.* Poison Oak. Giftsumach. *Pentandria Trigynia.* N. O. *Dumosae.* L. *Terebinthaceae.* J. America. ♂)

Ch. Best. [Gallussäure, Gerbestoff, Stärkemehl, Schleim, und ein scharfes, sehr flüchtiges Princip, welches von den Blättern zur

Nachtzeit, oder wenn sie nicht von den Sonnenstrahlen berührt werden, ausgehaucht wird.]

Eigensch. Geruchlos; Geschmack: etwas scharf; [die Ausdünstung erregt auf der Haut kleine Pusteln und rothe Flecke, welche von sehr gefährlichen Zufällen begleitet werden. Wasser zieht vollkommen, und Alkohol zum Theil, die wirksamen Theile aus.]

Wirk. Reizend und betäubend.

Anw. Gegen paralytische Zufälle und herpetische Hautausschläge; von ALDESON in England eingeführt. Die Wirksamkeit dieses Mittels ist sehr in Zweifel gezogen worden. [Die *Tinctur* hat man gegen Magenkrampf empfohlen.]

Gabe. Grβ — griv, zwey bis drey Mal des Tags, in Pulverform.

TRAGACANTHA. L. **Gummi Tragacantha.** D. **Astragali Tragacanthae Gummi.** E. **Gummi Tragacanthae.** S. B. *Gum Tragacanth.* Gummi Traganth. (*Astragalus verus. Diadelphia Decandria.* N. O. *Leguminosae Papilionaceae.* Persien. ♄)

[*Ch. Best.* Das Traganthgummi besteht aus: 57 Th. *Acacin.* (Vergl. ACACIAE GUMMI pag. 20.) und 43 Th. *Bassorin Adraganthin.*]

Eigensch. Geruchlos; fast ohne Geschmack; nur beym Zergehen einen schwach bitterlichen Geschmack auf der Zunge erregend; Farbe: weisslich; ist halb durchscheinend, gestreift und kommt in dünnen wurmartigen Fäden vor; lässt sich blos bey ziemlicher Kälte pulvern. [Das Acacin löst sich im Wasser auf, was das Bassorin nicht thut, indem letzteres blos aufschwillt, sich zwar in kochendem Wasser auflöst, beym Erkalten aber wieder präcipitirt.]

Wirk. u. *Anw.* Man lässt, als ein einhüllendes Mittel, ein Stück Traganthgummi im Munde zergehen, und nach und nach verschlucken, wodurch, bey katarrhalischem Reizhusten, der Reiz zum Husten gemildert wird; vorzüglich braucht man aber dieses Gummi zu pharmazeutischen Arbeiten.

Gabe. Grx — ʒj; [℈j macht eine Quantität Wasser eben so schleimig als sie von ℥j arabischen Gummis werden würde.]

Zers. Schwefels. Kupfer, essigs. Bley, salzs. Zinn und schwefels. Eisen präcipitiren es aus seinen Auflösungen.

Off. Präp. *Mucilago Astragali* (*Gummi* D.) *Tragacanthae.* E. D. *Pulvis Tragacanthae compositus.* L.

TROCHISCI CARBONATIS CALCIS. E. *Troches of Carbonate of Lime.* Trochiscen von kohlensaurem Kalk. (*Carbonat. Calcis praep.* ℥jv, *Gummi Acac. arab.* ℥j, *Nuclei Myrist. Mosch.* ʒj, *Sacchari purif.* ℥vj; *in pulv. trita formentur cum Aq. in Trochiscos.*) Als säurebrechende, absorbirende Mittel, bey Säure im Magen, Magenkrampf und Diarrhoe, welche davon herrühren etc.

Man lässt zwey bis drey Trochiscen von Zeit zu Zeit auf der Zunge zergehen.

[**TROCHISCI CARBONATIS MAGNESIAE.** E. *Troches of Carbonate of Magnesie.* Magnesientrochiscen. (*Carbonat. Magnes.* ℥vj, *Sacchari purif.* ℥jjj, *Nuclei Myristicae Mosch.* ℈j; *pulveres c. Mucilag. Astrag. Tragacanthae formentur in Trochiscos.*) Stimmen in Hinsicht der *Wirk.* u. *Anw.* mit den Vorigen überein. *Purple Tablets* sind dasselbe Präparat mit etwas Lack gefärbt.]

TROCHISCI GLYCYRRHIZAE GLABRAE. E. **Trochisci Bechici.** S. *Liquorice Troches.* Süssholztrochiscen. (*Extr. Glycyrrhiz. glab.*, *Gummi Acaciae arab.* ana part. j, *Sacchari purif.* part. jj; *solve in Aq. bullient. q. s., dein vaporet solutio, leni calore, in massam, quae in Trochiscos formetur.*) Den Reiz bey katarrhalischem Husten zu mildern. [Durch das Verdampfen der Auflösung nehmen diese Trochiscen leicht einen empyreumatischen Geschmack an. Orrice Lonzenges, Violet Lonzenges bestehen aus: Pulv. Rad. Ireos Florent., Gummi arab. *ana* ℥jj, Rad. Glycyrrhiz. ℥vj, Sacchar. ℔j ℥vjjj, Mucil. Gummi Tragac. q. s.]

TROCHISCI GLYCYRRHIZAE CUM OPIO. E. *Liquorice Troches with Opium.* Opiumhaltende Süssholztrochiscen. (*Opii* ℥jj *tere bene c. Tinct. Toluif. Bals.* ℥β; *paulatim admisce Syrup. simpl.* ℥vjjj, *et Extr. Glycyrrhiz. Aq. emolliti* ℥v, *postea sensim insperge Gummi arab.* ℥v, *et tandem exsicca, ut fiat massa in Trochiscos formanda, singulos* grx *pendentes*) Sechs Trochiscen enthalten grj Opium. Werden, wie die vorigen, gegen hartnäckigen Reizhusten katarrhalischer Art verordnet.

TROCHISCI GUMMOSI. E. *Gum Troches. Gum Lonzenges.* Gummi enthaltende Trochiscen. (*Gummi arab.* part. iv, *Amyli* part. j, *Sacchari purif.* part. xii; *c. Aq. Rosae Centif. q. s. pulveres in Trochiscos formentur.*) Als ein einhüllendes Mittel gegen katarrhalische Husten etc.

TROCHISCI NITRATIS POTASSAE. E. *Nitre Troches.* Salpetertrochiscen. (*Nitr. Potassae* part. j, *Sacchari purif.* part. jjj; *tere in pulverem et c. Mucilag. Astrag. Tragac. q. s. formentur Trochisci.*) Man lässt, als ein kühlendes Mittel, bey mässigen Entzündungen in der Schlundhöhle und bey fieberhaften Krankheiten, zwey bis drey dieser Trochiscen auf der Zunge zergehen. Dabey ist zu bemerken, dass der Kranke viel verdünnendes Getränk trinken muss, wenn das Nitrum vom Magen gut vertragen werden soll.

TUSSILAGO. L. **FOLIA.** D. **Tussilago Farfara; Folia, Flores.** E. **Farfarae Herba.** S. B. *Coltsfoot.* Huflattig. (*Syngenesia Su-*

perflua. N. O. *Compositae Radiatae.* L. [*Synanthereae*] *Corymbiferae.* J. Einheimisch. ♃) Die Blätter, welche viel Schleim enthalten, haben keinen Geruch und einen süsslichen, schleimigen, etwas scharfen Geschmack. Man lässt eine Abkochung derselben, oder das Pulver zu ℥β — ℥j, mit Milch, als ein reizlinderndes, den Auswurf beförderndes Mittel, gegen Husten in der Phthisis und bey andern entzündlichen Leiden der Brustorgane brauchen. [Auch hat man, besonders den frischen Saft dieser Pflanze, gegen chronische Hautausschläge, Steinbeschwerden, Scrofeln etc. empfohlen.] Gewöhnlich wird eine Hand voll Blätter mit zwey Pinten Wasser zu einer Pinte eingekocht, und die colirte und mit Syrup versüsste Abkochung lässt man dann theetassenweise nach Belieben trinken.

ULMI CORTEX. L. **Ulmus campestris; Cortex interior.** E. **Cortex Ulmi interior.** D. B. **intermedius.** S. *The inner Bark of Elm.* Ulmenrinde. (*Pentandria Digynia.* N. O. *Scabridae.* L. *Amentaceae.* J. [*Ulmaceae*] Europa ♄)

[*Ch. Best.* Schleim, Extractivstoff, Gallussäure, eine Spur von Gerbestoff, Cremor tartari.]

Eigensch. Geruchlos; Geschmack: bitter, zusammenziehend, schleimig. [Farbe: gelblich; Wasser ist das beste Auflösungsmittel.]

Wirk. Tonisch, säfteverbessernd, urintreibend.

Anw. Gegen Lepra und andere chronische Hautausschläge; [auch innerlich bey Wassersuchten empfohlen.] Vergl. Decoct. Ulmi p. 113.

UNGUENTUM ACIDI NITROSI. E. D. **Unguentum Oxynomenon.** S. **Oxygenatum** B. *Ointment of Nitrous Acid.* Oxygenirte Salbe. (*Adip. Suill. liquef.* ℔j *adde paulatim Acid. Nitros.* ℥vj, *et misturam frigescentem diligenter subige.* E. — *Ol. Olivar.* ℔j, *Adipis praep.* ℥iv; *liquatis et mixtis adde in vase vitreo Acid. Nitrici* ℥j; *digere moderato calore in balneo maris per hor. quadrantem; tum remotam e balneo miscelam versa diligenter cum baculo vitreo, donec spissescat.* D.) Eine reizende, ziemlich consistente, gelb aussehende Salbe, welche bey reizlosen Geschwüren und bey herpetischen Hautausschlägen angewendet wird.

UNGUENTUM CANTHARIDIS. L. D. B. **Unguentum Infusi Cantharidis Vesicatorii.** E. **Ung. Pulv Cantharid. Vesic.** E. **Unguentum Vesicatorium.** S. *Ointment of Spanish Flies. Blister Ointment.* Spanische Fliegensalbe. Zugsalbe. (*Cantharid. subt. pulveris.* ℥jj *c. Aq.* f℥vjjj *ad Colaturam* f℥jv *decoque; admisce Cerat. Resinae* ℥vjjj, *dein vaporet ad idoneam crassitudinem.* L. — *Canthar.* part. j, *Aq. bullient.* part. iv; *macera per noctem et, valide exprimens, cola; denique liquorem, additis Adipis,* part. jj, *coq. ad Aq. consumtion.; tum adde Cerae flavae et Resin. alb.* ana part. j; *quibus liquefactis et ab igne remotis, tan-*